



1880 – 1956

LUDGER MINTROP

Mitbegründer der Angewandten
Geophysik

Ludger Benedictus Mintrop wurde am 18. Juli 1880 in Essen-Heidhausen geboren. Nach dem Schulabschluss wurde er Bergmann und begann gleichzeitig eine Lehre zum Markscheider. Nachdem er sein Abitur nachgeholt hatte, studierte Mintrop von 1902 bis 1905 Markscheidekunde an der Technischen Hochschule Aachen und besuchte nebenbei Vorlesungen an der Königlich-Preußischen Bergakademie zu Berlin. Im Jahre 1905 wurde Ludger Mintrop staatlich anerkannter Markscheider und er war an der TH Aachen als Assistent von Karl Haussmann tätig und betreute außerdem die Erdbebenstation. 1907 schickte ihn Haussmann jedoch nach Göttingen, um dort unter Emil Wiechert zu promovieren. Mintrop begann 1908 mit bahnbrechenden Versuchen zur Erzeugung von künstlichen Erdbeben mittels einer 4-Tonnen-Fallgewichtskugel. Außerdem wurde er im selben Jahr Lehrer und Abteilungsleiter an der Bergschule in Bochum und Leiter der dortigen Erdbebenstation. Im Jahre 1911 promovierte Ludger Mintrop an der Uni Göttingen über Bodenschwingungen von Dampfmaschinen. Ein Jahr später veröffentlichte er dann sein bekanntes Lehrbuch „Einführung in die Markscheidekunde“. Nach Ausbruch des 1. Weltkrieges war Mintrop als Schallmesstechniker bei der Artillerie tätig, wo es ihm gelang seine wissenschaftlichen Arbeiten fortzusetzen. So entwickelte er 1917 einen Feldseismographen und 1919, nach Ende des Krieges, reichte er seine bekannte Patentschrift „Verfahren zur Ermittlung des Aufbaus von Gebirgsschichten“ ein, die als Geburtsstunde der Refraktionsseismik und der Mintrop-Welle gilt.

Ludger Mintrop erkannte früh den wirtschaftlichen Nutzen der von ihm entdeckten Verfahren und so gründete er 1921 die Seismos GmbH in Hannover, die 1923 in Mexiko und Texas Erdölvorkommen an Salzstockflanken nachweisen konnte. Daraufhin begann der weltweite Siegeszug der Seismik. Im Jahre 1928 erhielt Mintrop eine Berufung an die Uni Breslau und wurde Professor und Direktor des Instituts für Markscheidekunde und Geophysik. Die Leitung der Seismos GmbH musste er 1933 niederlegen, da ihm durch seine Tätigkeit an einer Hochschule die Leitung einer Firma untersagt wurde. 1946 wechselte er an die TH Aachen und wurde Professor für Markscheidekunde, Bergschadenskunde und Geophysik.

Im Laufe seiner herausragenden Karriere in der Angewandten Geophysik wurde Mintrop mit zahlreichen Ehrungen ausgezeichnet. So erhielt er u.a. 1930 die Ehrenmitgliedschaft der *Society of Exploration Geophysicists*, 1950 die Ehrenmitgliedschaft der DGG und 1955 das Große Verdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland.

Ludger Mintrop starb am 1. Januar 1956 im Alter von 75 Jahren nach kurzer schwere Krankheit in Heidelberg und fand seine letzte Ruhe in seiner Heimatstadt Essen.

DGG PRO – Public Relations & Outreach, Hannover

Verändert nach Kertz W. (1991): Ludger Mintrop, der die Angewandte Geophysik zum Erfolg brachte, DGG-Mitteilungen 3/1991, 2-16; Jacobs F. & Börngen M. (2019): Wiechert, Mintrop & Co. – Die 24 Gründungsväter der Deutschen Geophysikalischen Gesellschaft. Verlag EAGLE.

dgg-online.de/dgg100